

Nominierung

CITY-IKEA BEIM WESTBAHNHOF

Wien

Bauherrschaft

IKEA Einrichtungen-Handelsgesellschaft m.b.H.

Architektur

QUERKRAFT ARCHITEKTEN

Wien

Gegründet 1998

querkraft.at

Fachplanung

Ingenieurbüro P. Jung (Energie/ Bauphysik),
 Kräftner Landschaftsarchitektur Ingenieurbüro für
 Landschaftsplanung und -architektur, Green4Cities
 GmbH (Landschaftsplanung), Thomas Lorenz ZT
 GmbH (Statik), TB Eipeldauer + Partner GmbH
 (Elektrotechnik-Planung), rhm gmbh (Haustechnik)

Gebäudetyp

Neubau einer Verkaufsstätte

Konditionierte BGF: 27.363 m²

Energiekennzahlen (nach OIB 2015)

Ic 6,8 m, BRH 5,1 m
 Heizwärmebedarf 26,9 kWh/m²a
 Primärenergiebedarf 115,8 kWh/m²a
 CO₂-Emissionen 16,2 kg/m²a
 PV-Ertrag 87.220 kWh/a

Versorgungstechnik

Fernwärme, Bauteilaktivierung für Heizung
 und Kühlung, zusätzlich konventionelle
 Kältemaschinen, Photovoltaikanlage,
 kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärme-
 rückgewinnung

Besonderes

öffentlich zugängliche Dachterrasse ohne
 Konsumationspflicht, umfassender Begrü-
 nungsansatz mit 160 Bäumen

Bauweise

Stahl, Stahlbeton, Ytong, Blechfassade,
 umfassendes Produktmanagement

Qualitätssicherung

Messung der Innenraumluftqualität, Ener-
 gieverbrauchsmonitoring, Blower-Door-Test

Auszeichnung

klimaaktiv, BREEAM excellent, Greenpass



Jurybeurteilung (Auszug)

Das Möbelhaus am Wiener Westbahnhof verwandelt das Einkaufen in ein urbanes Erlebnis mit Blick auf Wien. Die Nachhaltigkeit steckt in der Haustechnik, im Mobilitätskonzept, in der intensiven Begrünung von Dach und Fassade – und bietet neue Blicke auf die Stadt. Der City-Ikea am Wiener Westbahnhof ist unter allen 450 Filialen weltweit die erste ohne Parkplatz und ohne Garage. Entsprechend redimensioniert ist das verfügbare Sortiment: Kleinere Produkte kann man sofort mitnehmen, größere Möbelstücke werden mit einem von insgesamt 30 E-Trucks im Raum Wien direkt vor die Wohnungstür geliefert.

Im Inneren des Stahlregals, das wie im Pariser Centre Pompidou die gesamte

vertikale Haustechnikversorgung übernimmt, verbirgt sich ein 50 mal 60 Meter großer, schachtfreier Stahlbeton-Grid, der flexibel bespielt werden und in Zukunft vielleicht auch ganz andere Funktionen übernehmen kann.

Dank Fernwärme, Bauteilaktivierung, Wärmerückgewinnung, großzügiger natürlicher Belichtung und dem standortspezifischen Mobilitätskonzept verbraucht der City-Ikea unterm Strich weitaus weniger Ressourcen als vergleichbare Möbelhäuser in der Peripherie. Eine technische Besonderheit ist die Aktivierung der Deckenplatten, denn aufgrund des nicht vorhandenen Trittschallschutzes strahlt die Temperierung des Betonkerns gleichermaßen nach oben und unten ab. •